



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster



CDU
Ratsfraktion Münster

Antrag

Münster, 6. März 2018

Verkehrsforum – den ÖPNV von morgen heute vorbereiten

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Münster, dem ZVM, dem NWL, der Fachhochschule und Universität ein an die Politik und Öffentlichkeit gerichtetes Verkehrsforum über Zukunftsszenarien der ÖPNV-Mobilität in Münsterland zu veranstalten.

Unter Beteiligung von renommierten Experten der Branche (beispielsweise Vertreter des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen VDV) sind folgende Themen ein Bestandteil des Forums:

- zukünftige Trends der Verkehrsentwicklung
- Innovative Verkehrsmittel: autonomes Fahren, On-Demand-ÖPNV
- Optimierung der ÖPNV-Infrastruktur
- Handlungsstrategien für Stadtwerke-Unternehmen (unter Beteiligung von Trägern von Modellprojekten).

Begründung

Der Bereich Mobilität befindet sich im Wandel. Gepaart mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und neuen Möglichkeiten der technischen Entwicklung des digitalen Zeitalters eröffnen sich komplett neue Potentiale zur Neudefinierung des öffentlichen Mobilitätsangebots. Daraus ergeben sich wichtige Zielsetzungen und Weichenstellungen für den Ausbau der Infrastruktur und deren Finanzierung, um den Bedürfnissen in der Zukunft gerecht zu werden.

Allen voran muss die Mobilität im Kontext der Zukunftstrends neu definiert werden. Zu berücksichtigen sind neuartige Verkehrsformen hinsichtlich des möglichen Einsatzes in Münster und Münsterland, mit denen die Mobilität in der wachsenden Stadt auch zukünftig gewährleistet bzw. verbessert werden kann. Bei dem Forum soll es um Erfahrungen und Visionen im Hinblick auf den Standort Münster gehen. Schon heute müssen die Weichen für den Verkehr von morgen gestellt werden. Dafür bedarf es fachlich begleiteter und breit angelegter Diskussionen über richtige Strategien hinsichtlich der Neugestaltung des öffentlichen

Personennahverkehrs in einer wachsenden Stadt wie Münster. Einige Kommunen wie beispielsweise Düsseldorf oder Siegen haben bereits ein ähnliches Verkehrsforum durchgeführt.

Studien des Deutschen Verkehrsforums (DVF) zeigen, wie selbstverständlich gerade die jüngere Generation mit Hilfe des Smartphones schon multimodal unterwegs ist. Wenn heute von der Zukunft der Mobilität die Rede ist, dann geht es nicht länger nur um räumliche Fortbewegung, um Verkehrsmittelnutzung, um neue Antriebsformen und Fahrzeug-Features. Die moderne Mobilität wird gleichzeitig mit den Begriffen wie Klimaschutz, Standortpolitik, neue Energieinfrastrukturen und postfossile Mobilitätskonzepte in Verbindung gebracht. Vernetzte Städte, Car-to-Car-Kommunikation oder intelligente Transportsysteme sind die Stichworte.

Über den Einsatz von innovativen Formen der Verkehrsmittel liegen bereits erste Erfahrungen vor. Ein Vorreiter für solche Innovationen ist Duisburg, das ein On-Demand-Angebot - eingebettet in den bestehenden ÖPNV - einführt. Das Berliner Technologie-Unternehmen door2door führt gemeinsam mit der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) deutschlandweit erstmals bedarfsgerechte Zusatzangebote ein. Teil dieser Lösung sind nachfrageorientierte Kleinbusse, die von der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) eingesetzt werden. Die Kleinbusse sind eine Ergänzung zum Fahrplanangebot und folgen keinem statischen Fahrplan, sondern fahren auf Basis der Echtzeit-Nachfrage der Bürger und werden bequem via App bestellt. Ebenfalls geht die bayerische Stadt Freyung diesen Weg und setzt das On-Demand-Angebot ein.

Auch zum Autonomen Fahren besteht international und in Deutschland eine Reihe an Forschungsprojekten. Autonome Fahrzeuge könnten insbesondere im Stadtverkehr für viel Entlastung sorgen. So könnte etwa der ruhende Individualverkehr in Innenstädten durch einen „smarten ÖPNV“ verringert werden. Besonders im Hinblick auf wachsende Städte und eine zunehmende Siedlungsdichte könnte das autonome Fahren eine wichtige Rolle spielen. Kleinteilige Shuttle-Dienste könnten bereits bestehende ÖPNV-Netze ergänzen. Die Steigerung des ÖPNV durch innovative Angebote und deren Vernetzung sowie das Vordenken der Infrastruktur für autonome Systeme können wichtige zukunftsorientierte Botschaften werden.

Mobilität eröffnet individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen und hat so maßgeblichen Einfluss auf die Lebensqualität. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit sind wichtige Voraussetzungen für eine attraktive, lebenswerte und wirtschaftlich erfolgreiche Stadt. Innovative Informations- und Bezahltechniken vereinfachen die Gestaltung eigener Mobilität. Münster wächst - und damit auch die Verkehrsnachfrage. Die angestrebte nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Verkehrs erfordert deshalb zukunftsweisende Strategien und gemeinsame Anstrengungen mehrerer Akteure. In einem gemeinsamen Fachgespräch soll ausgelotet werden, welche Trends die Entwicklung bestimmen und zu Handlungsstrategien für Münster passen, die die ÖPNV-Struktur nachhaltig optimieren können.

gez. Stefan Weber
und Fraktion

gez. Otto Reiners
und Fraktion